

Detailauswertung Studierendenbefragung 2011



Hochschule: Uni Wuppertal
Fach: Wirtschaftswissenschaften
Fachbereich: Fachbereich B - Wirtschaftswissenschaft
Angeschrieben: 500
Fallzahl: 110

Index	Mittelwert	Fallzahl	Gruppe	Mittelwert für alle Hochschulen
Gesamturteil Studiensituation	1,9	110	1	2,4
Lehrangebot	2,0	110	1	2,6
Studierbarkeit	2,1	109	1	2,6
Betreuung	1,8	108	1	2,4
Kontakt Studierende	1,8	108	1	2,1
Evaluation	1,9	104	1	2,6
Auslandsaufenthalte	2,1	83	1	2,6
Berufsbezug	2,1	105	1	2,6
elearning	1,9	101	1	2,1
Bibliotheken	1,7	108	Indikator nicht gerankt	1,9
IT Infrastruktur	1,6	106	Indikator nicht gerankt	1,8
Räume	2,1	108	1	2,3
Nur Universitäten				
Wissenschaftssbezug	2,1	110	1	2,7

Erklärung zu Spalte "Gruppe":

1	Spitzengruppe
2	Mittelgruppe
3	Schlussgruppe
Indikator nicht gerankt	Der Indikator wird in diesem Fach nicht gerankt, da die Wertungen an den einzelnen Fachbereichen zu dicht beisammen liege oder die Bewertungen insgesamt gut sind
Nicht gerankt	Die Bewertungen der Studierenden lassen für diesen Fachbereich keine eindeutige Gruppenzuordnung zu
zu wenig Antworten	Die Zahl der Antworten zu diesem Indikator liegt unter 15

Das CHEHochschulRanking, auf das sich diese Detailauswertung bezieht, wird im Mai 2011 in der Wochenzeitung DIE ZEIT, im ZEIT Studienführer und online unter www.dasranking.de veröffentlicht. Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter www.cheranking.de/methodenwiki abrufbar.

Uni Wuppertal, Wirtschaftswissenschaften

Lehrangebot	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
inhaltliche Breite des Lehrangebots	1,7	2,1	0,8	109	84%	0%
Didaktische Vermittlung des Lehrstoffs	1,9	2,1	1,0	109	77%	1%
internationale Ausrichtung des Lehrangebots (z.B. Themen, int. Literatur)	2,3	2,1	1,3	109	65%	10%
interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots	2,0	2,6	1,1	105	77%	7%
Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium / Freiheiten bei der Modulwahl	1,6	2,2	1,0	107	85%	2%
Breite der Auswahlmöglichkeiten im Optionalbereich (nur Bachelor)	1,6	2,3	1,0	105	86%	2%
Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	2,5	3,1	1,4	109	60%	10%
Angemessene Teilnehmerzahlen in den Lehrveranstaltungen	2,5	3,2	1,5	110	58%	12%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 89%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Besseres Platzangebot, viel bessere Mensa und Cafeterien, jüngere und menschlichere Professoren und Dozenten, breiteres Optionalbereichsangebot Die Entwicklungsrichtung ist in vollem Maße beizubehalten! Durch den Bolognaprozess ist das Studium organisierter geworden.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 1%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 10%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Bedingt durch die Abschaffung eines Grundstudiums als solches sind entsprechende Wahlmöglichkeiten in diesem Bereich nicht mehr existent. An der Stelle ist fraglos Vielfalt verloren gegangen. Allerdings ist dies nicht zwangsläufig der Hochschule selber anzulasten.

Detailauswertung Studierendenbefragung 2011

Studierbarkeit (nur Bachelor)	Mittel- wert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardab- weichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen (z.B. aus unterschiedlichen Modulen) aufeinander	1,9	2,5	1,3	107	79%	6%
Studierbarkeit des Curriculums (Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen)	2,6	2,5	1,6	108	58%	18%
Zugang zu Lehrveranstaltungen	2,2	2,5	1,4	109	71%	10%
Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung	1,8	2,3	1,1	107	79%	3%
inhaltliche Abstimmung der Modulbestandteile aufeinander	1,7	2,4	1,0	109	84%	3%
Transparenz des Prüfungssystems	2,1	2,6	1,3	109	69%	6%
Feedback während des Studiums / Leistungsrückmeldungen während des Semesters	2,5	3,5	1,4	105	58%	11%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 74%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Die schlechteren Bewertungen in dieser Sparte liegen jedoch nicht an der Universität selbst, sondern an der Struktur des Bachelorstudiengangs. Ich finde es daher äußerst bedenklich diese Fragen universitätsbezogen zu stellen. Besser sollte man eine Umfrage zu dem Bachelorsystem startet. Da sich aber die Bachelorprüfungsordnung zu diesem Semester ändern soll, sind einige Verbesserungen, was die Regelstudienzeit anbelangt, abzusehen. Durch eine Änderung der Prüfungsordnung konnte die inhaltliche Ähnlichkeit von Fächern wie das interne und externe Rechnungswesen in einem Modul kombiniert werden. Hier wäre insbesondere die neue Studienordnung, die ich bereits auf der vorherigen Seite erwähnt habe, zu nennen. Da bislang Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Prüfungen war, bestimmte andere Prüfungen bestanden zu haben. Diese Voraussetzung ist weggefallen, wodurch man auch durch einen Fehlversuch nicht allzusehr aufgehalten wird, da man die gewünschten Veranstaltungen belegen kann und den Fehlversuch auch später noch korrigieren kann.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 2%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 24%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	

Betreuung	Mittel- wert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardab- weichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden	1,8	2,5	1,0	106	84%	3%
Engagement der Lehrenden	1,8	2,4	1,0	107	79%	3%
Erreichbarkeit der Lehrenden (Sprechstunden, per E-Mail etc.)	1,5	1,9	0,8	107	85%	1%
Informelle Beratung und Betreuung	1,8	2,4	1,0	107	78%	2%
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten	1,9	2,9	1,2	106	75%	5%
Unterstützung beim Selbststudium (z.B. durch Selbstlernplattformen)	2,1	2,6	1,3	95	73%	8%
Eignung der Skripte, Unterlagen und Beispielsammlungen	1,6	2,2	0,9	108	87%	2%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2011

Kontakt Studierende	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden	1,8	2,2	1,1	107	82%	5%
Kontakt zu anderen Studierenden	1,7	2,0	1,1	108	82%	4%

Evaluation	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung von studentischen Evaluationen der Lehre	1,6	2,1	1,0	99	87%	2%
Relevanz der in Evaluationen berücksichtigten Themen	1,9	2,3	0,9	99	77%	1%
Umsetzung der Evaluationsergebnisse	2,0	3,0	1,2	87	76%	6%
Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse	1,9	2,9	1,1	103	77%	3%

Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen	2,2	2,3	1,3	71	66%	9%
Unterstützung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes	2,0	2,3	1,4	72	69%	7%
Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen	1,9	2,6	1,2	55	73%	4%
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	2,3	3,1	1,6	66	67%	14%

Arbeitsmarkt- und Berufsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hilfen beim Übergang in den Beruf (Career Services etc.)	2,4	2,4	1,6	63	65%	14%
Unterstützung studentischer Initiativen	1,8	2,2	1,2	92	82%	4%
Informationsveranstaltungen über Berufsfelder	2,4	2,6	1,6	89	58%	14%
Informationen über die Berufsrelevanz der vermittelten Qualifikationen	2,1	2,8	1,3	105	74%	8%

Fachliches Grundlagenwissen	1,58	2,0	0,87	107	87%	1%
Soziale Kompetenzen (z.B. Team, Präsentationsfähigkeit)	2,21	2,67	1,39	100	67%	11%
Fremdsprachenkompetenzen	2,49	2,57	1,49	101	59%	13%
ITKompetenzen	2,36	2,8	1,44	91	62%	10%

ELearning	Mittel-wert	Mittelwert aller Hoch-schulen	Standard-ab-weichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung dieses Angebots im Studiengang	2,0	2,3	1,2	98	75%	5%
Qualität der online angebotenen Materialien	1,6	1,9	0,9	94	89%	2%
Unterstützung von Lehre und Studium durch online-Angebote	1,9	2,2	1,2	98	80%	5%

Bibliotheken	Mittel-wert	Gesamt Mittelwert	Standardab-weichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur	1,8	1,9	1,1	108	80%	4%
Bestand an Büchern und Zeitschriften vor Ort, Aktualität des Bestandes	1,8	1,9	1,0	104	83%	2%
Zugang zu elektronischen Zeitschriften	1,5	1,8	0,8	98	90%	1%
BenutzerInnenberatung	1,5	2,0	0,9	96	90%	2%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen	1,8	2,3	1,1	98	83%	4%
Öffnungszeiten und Ausleihe	1,7	1,6	1,0	106	85%	5%
Nur Medien und Komm.wiss: Bestand und Zugänglichkeit der für das Studium benötigten AV-Medien/DVDs						

IT-Infrastruktur	Mittel-wert	Gesamt Mittelwert	Standardab-weichung	Fall-zahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze	1,7	1,9	0,8	87	87%	1%
Ausstattung mit fachspezifischer Software	1,8	2,0	1,0	78	77%	0%
Wartung und Pflege der Computer	1,5	1,9	0,9	79	92%	3%
Benutzer(innen)beratung	1,6	2,0	1,1	78	86%	5%
Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit	1,6	1,6	1,1	85	82%	4%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit	1,7	2,0	1,0	91	80%	2%
Verfügbarkeit von WLAN	1,2	1,4	0,6	104	96%	1%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2011

Räume	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hörsäle						
Zustand der Hörsäle	2,1	2,4	1,2	108	71%	7%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmerzahl	2,9	2,7	1,6	108	50%	18%
Technische Ausstattung der Hörsäle	1,7	1,8	1,0	108	82%	3%
Seminarräume						
Zustand der Seminarräume	1,9	2,2	1,1	103	79%	3%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Teilnehmerzahl	2,1	2,8	1,3	104	68%	9%
Technische Ausstattung der Seminarräume	1,8	2,1	1,1	103	85%	4%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 83%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Bau eines neuen Hörsaalzentrums mit größeren Hörsäle und mehr Seminarräumen, Fertigstellung Anfang 2011 die fertigstellung des neuen größeren hörsaals ist absehbar Die technische Ausstattung hat deutlich zugenommen. Das Problem: Manchmal können die Professoren/Lehrenden nicht damit umgehen.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 2%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	viele, sehr positive Renovierungen
keine spürbaren Änderungen: 14%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	- z.Z.: Bau eines neuen Hörsaalgebäudes - Vorlesungen, die so stark besucht werden, dass die Hörsäle überfüllt sind, werden seit einiger Zeit im Kino gehalten (relativ schlechte Bedingungen (zu großer Zeitaufwand bedingt durch die Anfahrt, schlechtes Licht,etc.), aber besser man hat eine Alternative als gar keine) Bauvorhaben verzögern sich bekanntermassen immer. Insbesondere wenn sie durch die öffentliche Hand ausgeführt werden. Die vermutlich größte Farce dürfte die Verlegung von Veranstaltungen in das örtliche Kino gewesen sein. Immerhin wurde von dem Ansatz des damaligen Rektors Abstand genommen Veranstaltungen in Kirchen zu verlegen.

Nur Universitäten						
Wissenschaftsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Schulung von wissenschaftlichem Denken allgemein	1,9	2,6	1,2	110	76%	5%
Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2,1	2,6	1,3	103	70%	8%
Vermittlung von interessantem und überraschendem Wissen über den Gegenstand	2,1	2,6	1,2	109	70%	4%
Bezugnahme auf zentrale und innovative Forschungsergebnisse	2,1	2,9	1,3	106	71%	8%
Anregung zur eigenen kritischen Reflexion über den Gegenstand	2,2	2,9	1,2	107	68%	4%

Lehrangebot
Anmerkungen Verbesserungen :
Besseres Platzangebot, viel bessere Mensa und Cafeterien, jüngere und menschlichere Professoren und Dozenten, breiteres Optionalbereichsangebot Die Entwicklungsrichtung ist in vollem Maße beizubehalten! Durch den Bolognaprozess ist das Studium organisierter geworden. Durch eine Vielzahl von neuen wissenschaftlichen Mitarbeitern konnte das Lehrangebot in Form von Tutorien und Übungen deutlich erhöht werden. Zudem wird zum Sommersemester ein neues Audimax genutzt werden können, wodurch die Studienbedingungen deutlich angehoben werden. Einführung einer neuen Prüfungsordnung mit einem deutlich breiteren Spektrum an Spezialisierungsmöglichkeiten es wäre von großem vorteil wenn man das fach "international management" eingeführen würde. Es wurde eine neue Studienordnung für Studenten meines Studienganges eingeführt, die es erlaubt flexibler zu studieren. Ich freue mich sehr über die vielen innovativen Veränderungen und Neuerungen in meinem Fachbereich. Im Rahmen des sog. Bologna-Checks wurde eine neue Prüfungsordnung (PO 2010) erarbeitet und beschlossen, die erhebliche Verbesserungen der Studienbedingungen und des Studienangebots bewirkt. Lehrsituation erheblich verbessert. Mir ist es sehr wichtig, dass ich in einer Vorlesung fast alles verstehe. Es gibt sehr schlechte und sehr gute Professoren an dieser Universität, wie wohl an allen Universitäten. Diesen Fragebogen so allgemein auszufüllen, erachte ich doch als unempfehlenswert, weil die Informationen absolut verzerrt sind. Als "sehr gut" möchte ich aber anmerken, dass unsere Professoren immer jünger werden. Was im Allgemeinen zwar nicht heißt, dass "jünger" mit "besser" gleichzusetzen ist, jedoch kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass die Vorlesungen nun viel interessanter und informativer geworden sind.
Anmerkungen Verschlechterungen:
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:
Bedingt durch die Abschaffung eines Grundstudiums als solches sind entsprechende Wahlmöglichkeiten in diesem Bereich nicht mehr existent. An der Stelle ist fraglos Vielfalt verloren gegangen. Allerdings ist dies nicht zwangsläufig der Hochschule selber anzulasten.

Studierbarkeit
Anmerkungen Verbesserungen :
Die schlechteren Bewertungen in dieser Sparte liegen jedoch nicht an der Universität selbst, sondern an der Struktur des Bachelorstudiengangs. Ich finde es daher äußerst bedenklich diese Fragen universitätsbezogen zu stellen. Besser sollte man eine Umfrage zu dem Bachelorsystem startet. Da sich aber die Bachelorprüfungsordnung zu diesem Semester ändern soll, sind einige Verbesserungen, was die Regelstudienzeit anbelangt, abzusehen. Durch eine Änderung der Prüfungsordnung konnte die inhaltliche Ähnlichkeit von Fächern wie das interne und externe Rechnungswesen in einem Modul kombiniert werden. Hier wäre insbesondere die neue Studienordnung, die ich bereits auf der vorherigen Seite erwähnt habe, zu nennen. Da bislang Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Prüfungen war, bestimmte andere Prüfungen bestanden zu haben. Diese Voraussetzung ist weggefallen, wodurch man auch durch einen Fehlversuch nicht allzusehr aufgehalten wird, da man die gewünschten Veranstaltungen belegen kann und den Fehlversuch auch später noch korrigieren kann. Prüfungsordnung wurde zum WS 2010/2011 geändert, so dass es nun möglich ist, in der Regelstudienzeit zu bleiben!
Anmerkungen Verschlechterungen:
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:

Räume
Anmerkungen Verbesserungen :
Bau eines neuen Hörsaalzentrums mit größeren Hörsäle und mehr Seminarräumen, Fertigstellung Anfang 2011 die fertigstellung des neuen größeren hörsaals ist absehbar Die technische Ausstattung hat deutlich zugenommen. Das Problem: Manchmal können die Professoren/Lehrenden nicht damit umgehen. Es wird gerade ein neues Hörsaal und Seminarraumgebäude fertiggestellt. Außerdem ist mir erst diese Woche aufgefallen, dass in mehreren Räumen neues Mobiliar vorhanden war. Manchmal kommt es in Vorlesungen zu Überfüllungen und aufgrund der noch nicht fertiggestellten Hörsäle müssen derzeit noch Veranstaltungen im Kino stattfinden. Letzteres sollte jedoch spätestens im Januar behoben sein, da ab dann die neuen Hörsäle zu Verfügung stehen sollen. Es wird zurzeit ein neuer großer Hörsaal gebaut, der die Probleme überfüllter Hörsäle bei den Erstsemestern löst! Im Gegensatz zu Vorlesungen werden die meisten Tutorien 10-15 Mal pro Woche angeboten, so dass man eine hohe zeitliche Flexibilität bei der Planung seines Stundenplans hat und diese Tutorien bzw. Übungen nie überfüllt sind. Diese ist wohl erst seit dem WS 09/10 so, ist aber durchaus eine positive Veränderung. Des Weiteren bekommt die Uni dieses Jahr einen neuen Hörsaal mit genug Plätzen so dass eine Auslagerung ins Kino nicht mehr sein muss (besser als zu wenig Plätze zu haben). Neue Hörsäle sind in Bau und stehen bald zur Verfügung Renovierung sämtlicher Seminarräume.
Anmerkungen Verschlechterungen:
viele, sehr positive Renovierungen
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:
- z.Z.: Bau eines neuen Hörsaalgebäudes - Vorlesungen, die so stark besucht werden, dass die Hörsäle überfüllt sind, werden seit einiger Zeit im Kino gehalten (relativ schlechte Bedingungen (zu großer Zeitaufwand bedingt durch die Anfahrt, schlechtes Licht, etc.), aber besser man hat eine Alternative als gar keine) Bauvorhaben verzögern sich bekanntermaßen immer. Insbesondere wenn sie durch die öffentliche Hand ausgeführt werden. Die vermutlich größte Farce dürfte die Verlegung von Veranstaltungen in das örtliche Kino gewesen sein. Immerhin wurde von dem Ansatz des damaligen Rektors Abstand genommen Veranstaltungen in Kirchen zu verlegen.